

Deshalb fordert das Aktionsbündnis ‚Ja zum Ausstieg‘

- den sofortigen Stopp von ‚Stuttgart 21‘
- Kostenwahrheit zu ‚Stuttgart 21‘ vor der Volksabstimmung
- den Verzicht auf die Auslegung der neuen Rheintalbahn auf 250 km/h
- die Erhöhung der Ausbaumittel für die Rheintalbahn auf mindestens 500 Mio. € pro Jahr durch Umwidmung der Mittel
- die konsequente Orientierung der Neu- und Ausbauplanungen an Lärmschutz- und Umweltkriterien
- den beschleunigten Ausbau des Regionalverkehrs in Südbaden
- die sofortige Kapazitätserweiterung der bestehenden Rheintalbahn durch Einbau von zusätzlichen Signalen, Weichen und Überholstellen
- die rasche Reduzierung von lauten Güterwaggons (nicht nur) auf der Rheintalbahn und bis spätestens 2020 den ausschließlichen Einsatz solcher Waggons.

Um Schaden von Baden und dem Bahnverkehr im ganzen Bundesland abzuwenden, bitten wir Sie daher:

Sagen Sie bei der Volksabstimmung „Ja zum Ausstieg“!

Weitere Informationen unter

(unsere neue Homepage)

Herausgeber: Aktionsbündnis JA ZUM AUSSTIEG Südbaden:

ADFC Freiburg, Emmendingen, Breisgau-Hochschwarzwald; Baden 21 statt Stuttgart 21; BUND Regionalverband Südlicher Oberrhein e.V. und Ortsgruppe Freiburg; Bündnis 90/Die Grünen Freiburg und Breisgau-Hochschwarzwald; GREENPEACE Gruppe Freiburg; Grüne Alternative Freiburg; Grüne Jugend Freiburg; Klimabündnis Freiburg; Die Linke Freiburg; Linke Liste - Solidarische Stadt; LinksJugend Freiburg; MLPD Freiburg; Naturschutzbund Bezirksverband Südbaden und Gruppe Freiburg; ÖDP Ökologisch-Demokratische Partei Deutschland, Region Südbaden; Parkschützer Baden; Schwabenstreich Freiburg; Unabhängige Frauen Freiburg; Unabhängige Listen Freiburg; Verkehrsclub Deutschland (VCD) Regionalverband Südlicher Oberrhein e.V.

Kontakt: Hannes Linck, VCD, ÖKOPUNKT, Salzstraße 1, 79098 Freiburg, Tel. 0761-400 433-5, Email hlinck@ngi.de

Ja zum Ausstieg

aus ‚Stuttgart 21‘!

Für einen raschen

Ausbau von Rheintalbahn und Regionalverkehr!

Aktionsbündnis JA ZUM AUSSTIEG Südbaden

Das Aktionsbündnis JA ZUM AUSSTIEG Südbaden fordert den sofortigen Stopp des unsinnigen und gewaltige Mittel bindenden ‚Stuttgart 21‘- Projektes. Dadurch frei werdende Gelder sollten auf den menschen- und umweltverträglichen Ausbau der Rheintalbahn sowie die rasche Weiterentwicklung des öffentlichen Regionalverkehrs in Südbaden und anderen Teilen Baden-Württembergs konzentriert werden.

In Stuttgart wäre es viel vorteilhafter für die Bahn-Nutzer und kostengünstiger – auch unter Einrechnung realistischer Ausstiegskosten – den Hauptbahnhof nach dem Kosten sparenden Modell ‚Kopfbahn21‘ schrittweise zu modernisieren.

Die Verwendung der wenigen vorhandenen Bahnbau-Mittel auf ‚Stuttgart 21‘ würde großen Schaden in Südbaden und im ganzen „Ländle“ anrichten, wo wirklich wichtige Bahn-Projekte nicht vorankommen.

Deshalb: Nehmen Sie an der Volksabstimmung am 27.11.2011 teil und sagen Sie JA ZUM AUSSTIEG!

Während in Stuttgart die Kosten für die Verlegung des Hauptbahnhofs unter die Erde explodieren und mit den derzeit genannten gut 4 Mrd. € noch **lange** nicht am Ende sind, fehlt im Rheintal das Geld, z.B. um den längst genehmigten Bau des wichtigen „Rastatter Tunnels“ umzusetzen.

Während der Stuttgarter Hauptbahnhof noch über ausreichend Kapazitäten verfügt – er hat in der Vergangenheit bereits viel mehr Züge bewältigt als heute – und bestens an das ICE-Netz angeschlossen ist, ist die Rheintalstrecke längst an ihrer Kapazitätsgrenze angelangt. Die Folge ist, dass z.B. der notwendige Ausbau der ‚Breisgau-S-Bahn‘ nicht möglich ist, zusätzliche Züge nicht eingesetzt werden können.

**Stuttgart hat noch Kapazitäten, die Rheintalbahn
ist an ihrer Belastungsgrenze.**

Mindestens 500 Mio. € pro Jahr für die Rheintalbahn!

Mit dem steigenden Güterverkehrs-Bedarf auf der transeuropäischen Eisenbahn-Magistrale Rotterdam – Genua wird der ÖPNV weiter in die Defensive geraten. Die Lärmbelastung für die Bevölkerung wird ohne Entlastung der bestehenden Strecke in den nächsten Jahren weiter zunehmen.

Der Ausbau der Rheintalbahn zwischen Karlsruhe und Basel läuft seit 1987, doch gerade einmal 44 von 180 km sind fertig gestellt. Während entsprechend dem Vertrag von Lugano zwischen Deutschland und der Schweiz die Alpen-Tunnel in unserem Nachbarland 2019 fertig sein werden, wird im Rheintal weiter im Schneckentempo gebaut. Auch für die nächsten Jahre sind nur jeweils 100 Mio. € pro Jahr vorgesehen. So wird die Strecke nicht vor 2050 fertig sein!

Um den umwelt- und menschenfreundlichen Ausbau der Strecke zu beschleunigen, sollte aus Sicht des Aktionsbündnisses auch auf einen Ausbau der Strecke für Geschwindigkeiten von bis zu 250 km verzichtet werden. Dies könnte Mittel in bedeutender Höhe einsparen und die wichtigen Bahnknoten Freiburg und Offenburg mit kurzen Übergangszeiten zwischen Fern- und Regionalverkehr könnten beibehalten werden.

Das Bündnis fordert die Offenlegung aller für ‚Stuttgart 21‘ zu erwartenden Kosten als Entscheidungsgrundlage für die Volksabstimmung. Es kann nicht sein, dass nach den Landtagsentscheidungen auch diese wichtige Abstimmung ohne Kostenwahrheit erfolgt.